Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von den fürnembsten Festen durchs gantze Jahr

Spangenberg, Johann

Nürnberg, 1625

Epistel am Tag Johannis deß Tauffers/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116526

Visual Library

Epistel am Tag Johannis deß Tauffers/Auß dem Propheten Esaia am 40. Capitel.

TRöstet/tröstet mein Volck/spricht ewer GOtt/redet mit Jerusalem freundlich/vnd prediget jhr/daß jhre Ritterschafft ein ende hat/ denn jhre Missethat ist vergeben/ denn sie hat zweyfältiges empfangen/von der Hand deß HERRN/vmb all jhre Sünde.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Bereitet dem HERRN den Weg/ machet auff dem Gefilde eine ebene Bahn vnserm GOtt. Alle Thal sollen erhöhet werden/ vnd alle Berge vnnd Hügel sollen genidriget werden/ Vnd was vngleich ist/soll eben/ vnd was höckericht ist/ soll schlecht werden/ denn die Herrligkeit deß HERRN soll offenbaret werden/vnd alles Fleisch mit einander wird sehen/ daß deß HERRN Mund redet.

Was lehret vns diese Lection?

Sie zeiget an/wie es im Reich Christi wird zugehen/ nemlich/daß sein gefangen Volck soll getröstet werden/sonderlich die jhn erkennen/ jhm vertrawen/ auff jhn hoffen/vnd vor der Welt veracht sind.

Wer soll sie trösten?

Das sollen die lieben Propheten/Apostel vnd jhre Nachkommen/ die Prediger thun. Nicht durchs Gesetz Mosi/welches eine harte/rauhe/vnnd vnfreundliche Predigt ist/ sondern mit dem Evangelio Christi/ welches eine freundliche vnnd tröstliche Predigt ist.

Warumb spricht er: Redet freundlich mit Jerusalem?

Er will/daß die Prediger deß Evangelij nicht kommen sollen mit den steinern Tafeln Mosi/ welche in grossem Vngestümme/ Donner vnd Vngewitter geben wurden/ daß alle Menschen erschracken/ sondern sollen kommen mit der freundlichen Gnaden-Predigt/mit dem Evangelio Christi/dasselbige verkündigen/ vnnd die betrübten Hertzen vnd geängsten Gewissen darneben trösten/ wie vnser lieber HERR Christus gethan hat.

Was heist freundlich reden?

Nichts anders/ denn also predigen/daß das Hertz der Menschen davon Trost empfahe/vnd zu frieden gestellet werde.

Was sollen sie reden?

Daß die Ritterschafft deß Gesetzes ein ende habe/ daß vns die Sünde durch Christum vergeben sind/vnd daß wir von der Hand deß HERRN zwiefältigs/das ist/vergebung der Pein vnd Schuld empfangen haben.

Wenn ist solches geschehen?

Vnter dem König Cyro ist solches zuvor angezeiget. Denn derselbige König/ hat nicht allein die Juden/welche seine Gefangene waren/ frey vnd loß gegeben/ sondern auch denen/welche wider gen Jerusalem ziehen wolten/Zehrung geben.

Was

Was ists/daß er spricht: Es ist eine ruffende Stimme in der Wüsten?
Wer ist die Stimme?

Alle vier Evangelisten deutens auff Johannem den Tauffer vnd Vorlauffer Christi. Hat aber die Figur alle Prediger/so Christum verkündigen.

Warumb spricht er: Eine ruffende Stimme?

Er will/daß man Gottes Wort nicht schläfferig / sondern ernstlich predigen soll/ wie er auch im 58. cap. sagt: Ruffe getrost/schone nicht. Höre nicht auff / erhebe deine Stimme wie eine Posaune/ vnd verkündige meinem Volck jhre Vbertrettung / vnd dem Hause Israel jhre Sünde.

Was will der Prophet mit den Worten?

Er will daß die Predigt nicht soll ein Winckelpredigt/nit ein Meuchelpredigt seyn/ sondern soll öffentlich in der Gemeine geschehen/ vnnd soll stets ohn vnterlaß gehen/hitzig/thätig vnd scharff seyn. Wie auch S. Paulus sagt: Predige das Wort/ halt an/es sey zur zeit/oder zur vnzeit/straffe/trohe/ermahne mit aller langmütigkeit vnd Lehre.

Warumb spricht er: In der Wüsten?

Die Wüste ist diese Welt / da beyde Juden vnd Heyden / dürre vnd vnfruchtbare Bäume sind. Die Juden ligen in Phariseischer Heucheley vnd verstockung. Die Heyden in Abgötterey vnd Vnglauben. Da ist noth zu predigen.

Was ists: Bereitet dem HERRN den Weg?

Er will also viel sagen: Reumet auß dem Wege die Klötzer vnd Steine deß Vnglaubens/vnd alles was Christum hindert/ sonderlich das Phariseische vngöttliche Wesen/ falsche Lehre vnd Gotteslästerung/vnd thut Busse / auff daß Christus mit seiner Gnade in euch könne wandeln vnd wircken.

Was ists: Macht auff dem Gefilde eine ebene Bahn?

Er will sagen: Trettet beyseyt/gebt raum vnd platz/daß Christus vnter euch wandeln könne/bessert ewer Leben/machet es also/daß er ewer hoffertiges/ neydisches Hertz gedemütiget vnd gereiniget finde von allen Sünden.

Was heist nun den Weg bereiten/vnd die Bahn machen?

Es heist die Sünde dem Menschen anzeigen / vnnd zu dem HErrn Christo leyten/ welcher allein durch sein Wort vns vergebung der Sünden/Gerechtigkeit/vnd das ewige Leben vmbsonst mittheilet.

Was ists: Daß alle Thal sollen erhöhet werden?

Das Evangelium Christi nidriget Berg vnd Hügel/das ist/die Werckheiligen vnd Heuchler/vnd erhöhet die Thäler/das ist/ die die Sünde erkennen / vnd zu dem HErrn Christo eylen.

Warumb spricht er: Die Herrligkeit deß HERRN soll offenbar werden?

Das Evangelium offenbaret nicht der Welt/auch nicht deß Fleisches/das ist/vnser Herrligkeit/sondern allein Gottes Herrligkeit. So war auch auff Erden eytel Finsternuß. Aber nach dem Johannes Christum hette mit dem Finger angezeiget vnd gesprochen: Schawet/das ist Gottes Lamb/das der Welt Sünde trägt: Da wars liecht vnd helle.

Warumb spricht er: Das hat deß HERRN Mund geredt?

Daß niemand dencke/daß die Lehre Johannis von Menschen erdacht sey/sondern was die Propheten vnd Johannes geprediget vnd verkündiget haben / das habe deß HERRN Mund geredt.

Was ists/daß er sagt: Rüff/alles Fleisch ist Graß?

Er will/daß die Prediger sollen beyde Gesetz vnd Evangelium predigen / mit dem Gesetz die Sünder schrecken/nidrigen vnd Geisthungerig machen/mit dem Evangelion die erschreckten wider trösten vnd auffrichten.

Warumb nennet er alles Fleisch Graß oder Hew/vnd der Menschen Herrligkeit eine Feldblume?

Er will vns damit erinnern vnser schwachheit vnd vermögen/daß wir arme Sün-

der sind/vnd ohn Gottes Wort/Hülff vnd Trost nichts vermügen / vnd thun fast närrisch/daß wir auff etwas fleischlichs vnd vergänglichs vnser Hoffnung setzen / vnd auff Menschenlehre bawen. So doch der Prophet Jeremias alle die jenigen verflucht / die auff fleisch jhr vertrawen setzen/vnd Christus Matth. 15. einen vergänglichen vnnützen Gottesdienst schilt/wenn man Menschengebot lehret. Widerumb der erste Psalm selig nennet den/der lust hat am Gesetz deß HErrn / vnd redet von Gottes Gesetz Tag vnd Nacht. Denn Himmel vnd Erden vergehen/aber Gottes wort bleibet ewig/Amen.

Am Tag Johannis deß Taufers/Evangelium Luce am 1. Capitel.

ELisabet kam jhre Zeit/daß sie gebären solte. Vnd sie gebahr einen Sohn. Vnnd jhre Nachbarn vnd Befreunde höreten / daß der HErr grosse Barmhertzigkeit an jhr gethan hätte/vnd freweten sich mit jhr.

Vnnd es begab sich am achten Tage / kamen sie zu beschneiden das Kindlein / vnd hiessen jhn nach seinem Vatter Zacharias. Aber seine Mutter antwortet/vnd sprach: Mit nichten/er soll Johannes heissen. Vnd sie sprachen zu jhr: Ist doch niemand in deiner Freundschafft/der also heisse. Vnd sie wincketen seinem Vatter/wie er jhn wolte heissen lassen. Vnd er fordert ein Täfelein/schreib vnd sprach:

Er

Er heisset Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnd alsbald ward sein Mund vnd Zunge auffgethan/vnd redet/ vnnd lobete GOtt. Vnd es kam eine Furcht über alle Nachbarn.

Vnd diese Geschicht war alles ruchtbar / auff dem gantzen Jüdischen Gebirge/vnd alle die es höreten/namens zu Hertzen/vnd sprachen: Was meynst du will auß dem Kindlein werden? Denn die Hand deß HERRN war mit jhm.

Vnd sein Vatter Zacharias ward deß heiligen Geistes voll/weissaget/vnd sprach: Gelobet sey der HERR/der GOtt Jsrael/ denn ER hat besucht vnd erlöset sein Volck.

Vnd hat vns auffgerichtet ein Horn deß Heyls / in dem Hause seines Dieners Davids. Als ER vor zeiten geredt hat / durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Daß ER vns errettet von vnsern Feinden / vnd von der Hand aller die vns hassen/vnd die Barmhertzigkeit erzeigete vnsern Vättern / vnnd gedächte an seinen heiligen Bund.

Vnd an den Eyd/den ER geschworen hat / vnserm Vatter Abraham/vns zu geben. Daß wir erlöset auß der Hand vnser Feinde / jhm dieneten ohne Furcht vnser lebenlang.

In Heiligkeit vnnd Gerechtigkeit/die jhm gefällig ist. Vnnd du Kindlein wirst ein Prophet deß Höchsten heissen / du wirst vor dem HERRN hergehen/daß du seinen Weg bereitest.

Vnd Erkänntnuß deß Heyls gebest seinem Volck/die da ist in vergebung jhrer Sünden. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit vnsers GOttes/durch welche vns besucht hat der Auffgang auß der Höhe.

Auff daß ER erschiene denen/die da sitzen in Finsternuß vnd Schatten deß Todtes/vnd richte vnsere Füsse auff den Weg deß Friedes.

Vnd das Kindlein wuchs/vnd ward starck im Geist / vnd war in der Wüsten/biß daß er solt herfür tretten für das Volck Jsrael.

Wovon sagt diß Evangelium?

Zum ersten / von der Geburt Johannis deß Tauffers. Zum andern / von seiner Beschneidung. Zum dritten/vom Lobgesang seines Vatters Zacharie.

Wie war die Geburt Johannis?

Wunderbarlich/deñ beyde seine Empfängnuß vnd Geburt/werden vom Engel Gottes verkündiget. Von vnfruchtbarn vnd sehr alten Eltern wird er gezeuget. Der Vatter Zacharias wird seines vnglaubens halden stum. Die Mutter Elisabeth wird eine Prophetin. In seiner Geburt frewen sich viel Leute / die Nachbarn verwundern sich/sein Vatter singet einen schönen Lobgesang/ das liebe Benedictus, &c. Wunderbarlich ist Johannes empfangen vnd geboren/wunderbarlich hat er gelebt/in der Wüste / in grosser mässigkeit/seine speise war hewschrecken/vnd wild honig. Sein kleid von Cameelhaaren/

vnd

vnd ein ledern Gürtel vmb seine Lenden / predigte die Busse/zeigte Christum den Heyland an/vnd tauffet jhn im Jordan. Wunderbarlich ist er auch gestorben/nemlich vom König Herodes/vmb der Herodias willen gefangen/vnd im Kercker enthaupt. Vnd in summa/es ist alles eytel Wunder gewest / was hie bey diesem Johannes geschehen ist. Denn er ward auch darzu gesand / daß er dem wunderbarlichen Gottes Sohn/JEsu Christo/solt Zeugnuß geben.

Was dorfft Christus deß Zeugnuß Johannis? Sagt er doch Johan.am 5. Ich hab ein grösser Zeugnuß denn Johannis Zeugnuß?

Für seine Person durffte Christus keine Zeugen/aber vmb vnser armen Menschen willen/sandte Gott Johannem/daß er von Christo zeugete/Johan.1. Nun glaubt die Welt keinem Zeugen(sonderlich in grossen wichtigen Sachen)er sey denn eines ehrlichen Namens vnnd herkommens/vnd eines redlichen auffrichtigen Lebens. Darumb beschreibet Lucas so eygentlich Johannis Herkommen/Stamm/Geschlecht/Vatter vnd Mutter/darzu seine wunderbarliche Empfängnuß/Geburt/Leben vnd Sterben.

Wie beschreibt Lucas Johannis Herkommen?

Er sagt also:Zu der zeit Herodis deß Königs Judee/war ein Priester von der Ordnung Abia/mit Namen Zacharias / vnd sein Weib von den Töchtern Aaron / welche hieß Elisabeth.Sie waren aber alle beyde fromb für Gott/vnd giengen in allen Gebotten vnd Satzungen deß HERRN vnt adelich.Diß ist deß heiligen Johannis Geburtsbrieff/da wird er gepreiset seiner frommen Eltern halben / daß er auß dem Priesterlichen Geschlecht geboren sey.

Wie beschreibt Lucas seine Empfängnuß?

Also sagt er: Elisabeth war vnfruchtbar/ vnd waren beyde wolbetaget/vnd es begab sich/da er das Priesterampt pflegte für Gott/zur zeit seiner ordnung/nach gewonheit deß Priesterthumbs/vnd an jhm war/daß er räuchern solt/ gieng er in den Tempel deß HErrn/vnd die gantze menge deß Volcks war haussen/ vnd betet vnter der Stunde deß räucherns. Es erschien jhm aber der Engel deß HErrn/vnd stunde zur Rechten am Rauchaltar.Vnd als Zacharias jn sahe/erschrack er/vnd es kam jn eine furcht an.Aber der Engel sprach zu jhm: Fürchte dich nicht Zacharia/ denn dein Gebet ist erhöret/vnd dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären / deß Namen solt du Johannes heissen / Vnd du wirst deß Frewde vnd Wonne haben / vnd viel werden sich seiner Geburt freuwen. Vnd da die zeit seines Ampts auß war/gieng er heim in sein Hauß. Vnd nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger/vnnd verbarg sich fünff Monden/vnd sprach: Also hat mir der HERR gethan in den Tagen/da er mich angesehen hat/daß er meine Schmach vnter den Menschen von mir neme.

Wie beschreibet er seine Geburt?

Also spricht er: Elisabeth kam jhre zeit/ daß sie gebären solt / vnnd sie gebar einen Sohn/vnd jhre Nachbarn vnd Gefreunden höreten/daß der HERR grosse Barmhertzigkeit an jhr gethan hette/vnd freweten sich mit jhr.

Wie beschreibet er sein Leben?

Also sagt der Engel: Er wird groß seyn für dem HERRN. Wein vnd starck Getränck wird er nicht trincken / vnnd wird noch in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist / vnd er wird der Kinder von Israel viel zu Gott jhrem HERRN bekehren/vnd er wird vor jhm hergehen im Geist vnd Krafft Elie/zu bekehren die Hertzen der Vätter zu den Kindern/vnd die Vnglaubigen zu der Klugheit der Gerechten/zu zurichten dem HERRN ein bereit Volck.

Wie beschreibt er die Wunderwerck/so hie geschehen sind?

Also sagt Lucas: Da der Engel Gottes Zacharie die Bottschafft bracht hat/sein Weib Elisabeth solt jhm einen Sohn gebären/sprach er zum Engel: Wobey soll ich das erkennen/denn ich bin alt/vnd mein Weib ist betaget. Der Engel antwortet / vnd sprach zu jhm: Ich bin Gabriel/der Engel der für Gott stehet/vnd gesand mit dir zu reden/daß ich dir solches verkündigte. Vnd sihe/du wirst erstummen/vnd nicht reden können/biß auff den Tag/da diß geschehen wird / darumb daß du meinen Worten nicht geglaubet hast/

welche

welche sollen erfüllet werden zu jhrer zeit. Vnd das Volck wartet auff Zachariam/vnd verwunderten sich/daß er so lange im Tempel verzog. Vnd da er herauß gieng/ kondte er nicht mit jhnen reden/vnd sie mercketen / daß er ein Gesicht gesehen hette im Tempel/ vnd er wincket jhnen/vnd bleib stumme.

Wenn ist die Beschneidung Johannis geschehen?

Am achten Tage(spricht Lucas)kamen sie/zu beschneiden das Kindlein/vnd hiessen jhn nach seinem Vatter Zacharias/Aber seine Mutter antwortet/vnd sprach:Mit nichten/sondern er soll Johannes heissen.

Wer hette der Mutter gesagt/daß er solt Johannes heissen?

Sie war eine Prophetin. Der Engel Gottes hette zwar dem Vatter im Tempel verkündiget / daß er solt Johannes heissen. Dieweil er aber durch seinen Vnglauben war stumb worden/ so kondt ers freylich seinem Weib Elisabeth nicht ansagen/darumb redet sie hie auß dem heiligen Geist.

Was sagen die Freunde vnd Nachbarn darzu?

Sie sprachen: Ist doch niemand in deiner Freundschafft der also heisse.

Was saget aber der Vatter darzu?

Sie wincketen jhm/wie er jhn wolt heissen lassen/vnd er fordert ein Täfelein/schreib vnd sprach:Er heisset Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnd alsbald ward sein Mund vnd seine Zunge auffgethan/vnd redet/vnd lobet Gott / vnd es kam eine Furcht über alle Nachbarn. Vnd diese Geschicht ward ruchtbar auff dem gantzen Jüdischen Gebirge/Vnd alle die es höreten/ namens zu hertzen/vnd sprachen: Was meynstu will auß dem Kindlein werden? Denn die Hand deß HErrn war mit jhm. Vnd sein Vatter Zacharias ward deß heiligen Geistes voll/weissaget vnd sprach: Gelobet sey der HErr/ der Gott Israel/denn er hat besucht vnd erlöset sein Volck/rc.

Was thut Zacharias in seinem Lobgesang?

Dreyerley. Zum ersten zeiget er an/daß der gütige GOtt / nach langer wartung habe sein Volck gnädiglich heimgesucht/vnd ein Reich in dieser Welt angefangen / nach seiner Göttlichen Zusage/so er den Vättern vnd Propheten gethan hette. Zum andern/ zeiget er an/worinne solch Reich stehe/vnd was der König dieses Reichs wircke. Zum dritten/versichert er vns solches Reichs Christi/auff daß wir nicht dran zweiffeln/sagt/ daß der Vorlauffer solches Königs schon vorhanden sey/vnd werde jhm der König bald auff dem Fusse folgen.

Was sagt er vom ersten Theil dieses Lobgesangs?

Er spricht also:Gelobet sey der HErr/der Gott Israel/denn er hat besuchet vnd erlöset sein Volck/vnd hat auffgerichtet ein Horn deß Heyls. Als wolt er sagen: Gott hat einmal/nach langer wartung/sein Volck mit Gnaden heimgesucht/ vnd ein Reich angefangen/nit ein welt Reich/sondern ein gnaden Reich/ein Reich deß Heyls vnd Seligkeit.

Warumb nennet er solch Reich ein Horn?

Darumb/ daß er mit dem Evangelio darnider stösst / alles was sich in der welt wider jhn aufflehnet/Teuffel/Welt/Fleisch vnd Blut/Vernunfft vnd Gutdüncken.

Warumb nennet ers ein Horn deß Heyls?

Darumb/daß das Evangelium eine Krafft Gottes ist / die da selig machet/alle die daranglauben. Andere Reich haben jren Namen von grosser Gewalt/Reichthumben/ Landen vnd Leuten. Diß Reich Christi hat den Namen vom Heyl/denn es ist ein Reich der Gerechtigkeit vnd Seligkeit. Andere Reich sind zeitlich / vnd nemen ein ende/ diß Reich Christi ist ein ewiges Reich: Hie hebt sichs an im Glauben vnd Gnaden/vnd wird dort vollendet in ewiger Glorien vnd Herrligkeit. Vnd wer in diesem Reich ist/ob er wol schwach vnd kranck ist/ das hindert nicht / wenn er nur in Gott vertrawet / vnd diesen König Christum für Augen helt/so hat es keine noth.

Wo hat Gott das Reich Christi auffgerichtet?

In Hause seines Dieners Davids / als er vor zeiten geredt hat/ durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Wem

Wem hat ers auffgerichtet?

Den Glaubigen/beyde auß Juden vnd Heyden.

Wozu? Was will er machen?

Daß er vns errettet von vnsern Feinden / vnd von der Hand aller die vns hassen/ vnd die Barmhertzigkeit erzeigete vnsern Vättern / vnd gedächte an seinen heiligen Bund/vnd an den Eyd/den er geschworen hat vnserm Vatter Abraham/vns zu geben. Das ist/er will vns Friede schaffen für allen vnsern Feinden/ sichtigen vnd vnsichtigen.

Warumb will er das thun?

Das wird jhm dienen ohne Furcht vnser Lebenlang.

Wie soll solcher Dienst zugehen?

Nicht in Knechtlicher Furcht/ nicht in eusserlichen erdichten Wercken vnd Ceremonien/ auch nicht in Phariseeischer Gerechtigkeit / sondern in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die jhm gefällig ist/im Geist vnd in der Warheit. Er will das Hertz haben/ will sich nicht sättigen lassen mit Heucheley. Er will vns gantz vnd gar haben/oder nichts/er kan nicht leyden/daß vnser Hertz zutrennet ist/halb zu Gott/halb zur Welt.

Wo versichert er vns/daß diß Reich Christi vorhanden sey?

Er sagt/daß der Vorlauffer deß Königs Christi/sein Sohn Johannes/vorhanden sey/vnd zeiget an sein Ampt/spricht: Vnd du Kindlein wirst ein Prophet deß Höhesten heissen/ein rechter Gottesbote/ nicht ein Schrifftbote/ wie die andern Propheten/sondern ein Mundbote/der den König Christum mit dem Finger anzeige/ vnd der welt offenbare. Du wirst für dem HERRN hergehen/daß du seinen Weg bereitest/das ist/du wirst das Gesetz vnd die Busse predigen/ vnd die groben Sünden/den Vnglauben/Abgötterey/vnd dergleichen/ auß den Hertzen der Menschen reissen/ vnd Erkänntnuß deß Heyls geben seinem Volck.

Worinne stehet solche Erkänntnuß?

In Vergebung jhrer Sünden.

Woher kompt solche Vergebung?

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit vnsers Gottes/durch welche vns besucht hat der Auffgang auß der Höhe/das ist/JEsus Christus/ der Sohn Gottes. Denn vom Himmel ist er kommen/vnd der Welt erschienen.

Wem ist Christus erschienen?

Denen die da sitzen im Finsternuß vnd Schatten deß Todtes / daß er richte vnsere Füsse auff den Weg deß Friedes. Denn es wolte Christus der rechte Hirte vnd Ertzbischoff auß den Juden vnd Heyden ein Schafftall machen/ vnd aller Menschen Füsse/so diesen Christum annemen/richten auff den Weg deß ewigen Friedes.

Wozu ist Johannes der Tauffer geboren?

Daß er für Christo hergehe/wie die Morgenröthe für der Sonnen/ein Knecht für seinem Herrn/ein Freund für dem Bräutigam. Er solt ein rechter Prediger seyn/der über sein heiliges Leben / auch sein Ampt dermassen trieb / daß er billich allen Predigern zum Exempel soll fürgebildet werden. Er prediget nicht allein das Gesetz vnd die Busse/ sondern weist auch alle Menschen auff Christum/sprach: Sihe/ das ist Gottes Lamb/ das der Welt Sünde trägt.

Warumb must er Johannes heissen?

Dieweil er den gnadenreichen vnd seligmachenden Heyland Christum nicht allein solt predigen/sondern auch mit den fingern anzeigen/wars billich/daß er Johannes/das ist/gnadenreich/ holdselig/ freundheilig hiesse/ auff daß Name vnd Zeit übereinstimten. Denn es war die zeit vorhanden/daß Gott der Vatter aller welt wolt gnad vnd barmhertzigkeit erzeigen. Daher must es auch alles auffs frölichste zugehen/wie hie geschach/ beyde in der Geburt vnd Beschneidung/ Denn da freweten sich alle Menschen/Eltern/ Freunde/Nachtbarn/ lobeten vnd dancketen Gott. Also sollen wir auch GOtt loben vnd dancken/darneben bitten/daß er vns dieser gnadenreichen Zeit auch lasse geniessen/ durch Christum all vnser Sünde vergeben/vnd helffen zum ewigen Leben/Amen.

Epistel